CUBE

Das Köln Bonner Magazin
für Architektur,
modernes Wohnen
und Lebensart

02|13

ARCHITEKTUR Effektvolles Kontrastprogramm – Kubus in Siedlungsidylle

INNENARCHITEKTUR Anbau von oben und unten – Aus zweieinhalb werden vier Vollgeschosse

INTERVIEW Wohnen im Fokus der öffentlichen Diskussion – Ein Gespräch mit dem Architekten Peter Berner

AUSFLUGSTIPP Das Steinskulpturenmuseum der Fondation Kubach-Wilmsen an der Nahe

EFFEKTVOLLES KONTRASTPROGRAMM

Kubus in Siedlungsidylle

Fotos: Stefan Schilling

Klein, anderthalbgeschossig und mit steilem Spitzdach – so in etwa präsentiert sich das typische Siedlungshaus aus den 50er und 60er Jahren. Inmitten eines von derartigen Siedlungshäusern geprägten dörflichen Umfelds des Aggertals haben Oxen und Partner Architekten mit ihrem Entwurf des Einfamilienhauskubus einen modernen Akzent gesetzt, der sich selbstbewusst von seinen Nachbarhäusern abhebt.

Das neue Wohnhaus besteht aus zwei monolithisch verspringenden Klinkerquadern und ist zum angrenzenden Elternhaus, dem klassischen Siedlungstyp, nur durch eine gläserne Fuge getrennt. Diese Glasfuge hat viele Aufgaben zu erfüllen. So ist sie nicht nur Eingang und Treppenhaus, sondern zugleich auch ein behutsam trennendes sowie verbindendes Element zwischen Alt und Neu. Durchgängig transparent – selbst der Boden ist aus Glas – leuchtet diese Fuge in den Abendstunden deutlich sichtbar als gläsernes Band.

Die Fassade des Kubus ist zur Straße und Nordseite lediglich von zwei schmalen Fensteröff-

nungen durchbrochen. Zur Garten-Südseite jedoch ist das moderne Wohnhaus für zwei großzügige übereinanderliegende Loggien-Sitzplätze geöffnet. Hier lässt es sich wunderbar relaxen, den Feierabend genießen und jede Menge Sonne tanken. Vor allem, weil die obere Loggia über kein Dach verfügt und somit freien Blick auf den Himmel über sich bietet.

Bei der Wahl der Fassade entschieden sich Bauherren und Architekten für grau-anthrazit changierenden Klinkerstein. „Die zunächst höheren Baukosten für die Klinkerfassade amortisieren sich auf lange Sicht, da die Klinkerflächen im Gegensatz zu lediglich verputzten Außenwänden nahezu keiner Wartung und Pflege bedürfen," so der Architekt Bernd Oxen.

Bei der Planung des haustechnischen Konzepts wurde auf eine moderne energiesparende Anlagentechnik in Kombination mit hohem Dämmstandard gesetzt. Die Energieversorgung des Hauses erfolgt unter Nutzung von Geothermie mittels Fußbodenheizung. Und auch an den Sommer ist gedacht: Dank außenhängender Raffstores ist ein zuverlässiger Wärmeschutz an heißen Tagen gewährleistet.

(beteiligte Gewerke siehe Seite 65)

www.oxen.de